

Vorwahlkampf in Brasilien

Mit dem Web 2.0 in den Präsidentenpalast

Laut UN-Daten stellt Brasilien weltweit den fünftgrößten Internet- und Mobiltelefonmarkt dar. Ende 2008 zählte das Land 150,6 Mio. Mobiltelefonverträge (2003: 47 Mio.) und 50 Millionen Internetuser (2003: 19 Mio.). Der rasante Siegeszug der neuen Medien verändert auch die politische Kommunikation. Wahlkampf findet nicht mehr ausschließlich auf den Straßen oder in den klassischen Medien Radio, TV und Zeitung statt. Willkommen in der Politik 2.0.



TEXT: KATHRIN STACKMANN*

Im Oktober 2010 finden in Brasilien Wahlen statt, bei denen neben dem Staatspräsidenten alle wesentlichen politischen Ämter auf Bundes- und Landesebene neu besetzt werden. Laut brasilianischer Wahlgesetzgebung beginnt der Wahlkampf offiziell am 5. Juli 2010.

Parteien und Kandidaten stehen jedoch jetzt schon in den Startlöchern, und die Vorbereitungen für die Nachfolge von Präsident Luiz Inácio „Lula“ da Silva laufen auf Hochtouren. Eines lässt sich dabei heute schon erkennen: Stärker als je zuvor wird das Internet eine Rolle bei der politischen Meinungsbildung spielen. Bereits im August sprach die überregionale Tageszeitung „O Estado de

São Paulo“ von einem „guerra cibernética“, einem „Cyberkrieg“ zwischen den Parteien: „Bei den Präsidentschaftswahlen 2010 wird sich kein Kandidat dem Internet entziehen können“, glaubt auch José Serra, Gouverneur des Bundesstaates São Paulo und möglicher Kandidat einer Allianz der Oppositionsparteien „Partido da Social Democracia Brasileira“ (PSDB) und „Democratas“ (DEM).

Mit aktuell mehr als 100.000 Besuchern auf seiner Twitter-Seite gehört Serra selbst bereits zu den beliebtesten Politikern im Netz. Seine Partei hat darüber hinaus schon das Internetportal www.tucano.org.br eröffnet, das mit Blogs, Videos, Chats und Links zu Sozialen Netzwerken, Infor-

mationen rund um die Agenda der Partei und die Kandidaten anbietet. Die „Partido dos Trabalhadores“ (PT), Partei von Präsident Lula plant eine ähnliche Plattform. Auch auf der Seite <http://www.blogdemocrata.com.br/>, dem offiziellen Blog der Partei „Democratas“, wird bereits schon eifrig Propaganda betrieben.

Dass die Parteien damit genau im Trend liegen, zeigen aktuelle Studien, die die Brasilianer beispielsweise an der Spitze der weltweiten Twitter-Nutzung sehen: durchschnittlich 15 % der brasilianischen Internetnutzer sind in diesem Netzwerk aktiv, während in den USA ca. 10,69 % und in Deutschland sogar nur ca. 4 % diesen Service in Anspruch nehmen. Eine

* Eine ausführliche Fassung dieses Artikels finden Sie unter: www.kas.de/wfi/doc/kas_18140-544-1-30.pdf

Literaturhinweise

Agência Senado (16.09.2009): „Conheça os principais pontos da reforma eleitoral aprovada pelo Senado“. In: *Jornal do Brasil Online*. <http://jbonline.terra.com.br/pextra/2009/09/16/e16095095.asp> (Zugriff: 16.11.2009).

Lopes, Elizabeth; Freitas Carolina (24.08.2009): „PSDB se arma para ‘guerra cibernética’“. In: *O Estado de São Paulo*.

Lopes, Elizabeth; Freitas Carolina (24.08.2009): „Entrevista: José Serra: governador de São Paulo: “Nenhum candidato poderá prescindir da internet em 2010”“. In: *O Estado de São Paulo*.

Lopes Eugênia (02.09.2009): „Senado mantém uso restrito de web na eleição“. In: *Estado de São Paulo*.

Ribeiro, Jeferson (29.09.2009): „Lula sanciona reforma eleitoral e libera debate entre candidatos na web“. In: *Globo Online* <http://g1.globo.com/Noticias/Politica/0,,MUL1323262-5601,00-LULA+SANCIONA+REFORMA+ELEITORAL+E+LIBERA+DEBATE+ENTRE+CANDIDATOS+NA+WEB.html> (Zugriff: 16.11.2009).

Rodrigues, Alexandre (04.09.2009): „Debate sobre reforma é ‘muito barulho por nada’“. In: *O Estado de São Paulo*.

Soares, Regiane: „Liberação da internet vai aproximar eleitor e candidatos, prevêem especialistas“. In: *Folha de São Paulo*, versão online: 09.10.2009.



Studie des brasilianischen Forschungsinstituts „Instituto Brasileiro de Opinião Pública e Estatística“ (IBOPE) belegt darüber hinaus, dass 90 % aller brasilianischen Internetnutzer regelmäßig Soziale Netzwerke, Foto-, Videoblogs und Instant Messaging verwenden.

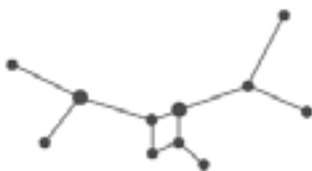
Zum Durchbruch des Internets in der politischen Kommunikation in Brasilien trägt vor allem die Ende September verabschiedete Wahlrechtsreform bei, die nun die rechtliche Grundlage für das Engagement der Parteien im Internet bildet und erlaubt, dass Präsidentschaftskandidaten und ihre Parteien Blogs und Soziale Netzwerke wie z.B. Orkut (ein hauptsächlich in Brasilien und

Indien populäres Netzwerk) und Facebook, aber auch die Plattformen Twitter und YouTube und E-Mails für Wahlwerbung nutzen dürfen.

Eine andere Neuerung erinnert an die Kampagne Barak Obamas im US-amerikanischen Wahlkampf im vergangenen Jahr. Brasilianer können nun über das Internet nicht nur mit ihrer Kredit-, sondern auch mit der Debit-Karte für ihre Kandidatenspenden. Wie groß der Einfluss des Internets auf das Wahlergebnis am Ende sein wird, bleibt aber noch ungewiss. Der entscheidende Unterschied zum US-amerikanischen Wahlkampf liegt schließlich darin, dass in Brasilien viel weniger Menschen Zugang zum Internet haben als

in den USA. Laut IBOPE hatten im August dieses Jahres 44,5 Millionen von insgesamt 191,5 Millionen Brasilianern entweder zu Hause oder bei der Arbeit Zugang zum Internet. Eine andere Studie von IBOPE belegt jedoch, dass trotz allen Engagements in Sozialen Netzwerken und Co. bisher nur 5 % der vom Institut befragten Personen das Internet als Hauptinformationsquelle für ihre Wahlentscheidung nutzen. Politiker aller Parteien sind sich jedoch einig, dass das Internet auch über den Wahlkampf hinaus an Bedeutung für die politische Kommunikation zunehmen wird, und es bleibt abzuwarten, mit welchen Überraschungen der brasilianische Wahlkampf in den nächsten Wochen aufwarten wird. ■

ANZEIGE



PAPOLI - BARAWATI
Anwaltskanzlei

- Deutsch-Brasilianisches Unternehmensrecht
- Internationale Handelsverträge
- Gesellschaftsgründung, Joint-Venture
- Internationaler Kapital- und Technologietransfer
- Geschäftsführer- und Arbeitsverträge
- Planung, Beratung, Projektkoordinierung

Kompetente Beratung und Projektrealisierung in allen deutsch-brasilianischen Unternehmensprojekten

Ihre Brücke zwischen Deutschland und Brasilien!

Franz-Lenz-Straße 4 · D - 49084 Osnabrück · Tel.: +49 (0)541-331 10 15 · Fax: +49 (0)541 685 46 97
parvis@papoli-barawati.com · www.papoli-barawati.com